

# Kremsthal-Bote

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 6. | Donnerstag den 14. Januar 1897. | 58. Jahrgang

## Ämtliche Bekanntmachungen.

### Die Gemeinde- und Stiftungsbehörden

werden hiedurch auf den Erlaß des kgl. Ministeriums des Innern vom 30. Dezember 1896 (Amtsblatt Nr. 1 von 1897) betreffend die Umwandlung der 4<sup>o</sup>igen württembergischen Staatsanleihen aus den Jahren 1875 bis 1887 in eine 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>oige Schuld zu geeigneter Beschlußfassung hingewiesen.

Die Annahme des Angebots der Umwandlung wird sich empfehlen, da bei Nichtannahme nur der Nennwert der Staatspapiere zurückbezahlt wird, während bei der Wiederanlegung der zurückbezahlten Kapitalen beim gegenwärtigen Kursstand der in Betracht kommenden Wertpapiere mehr als der Nennwert zu bezahlen ist, ohne daß eine höhere als auch nur 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>oige Verzinsung in Aussicht genommen werden kann.

Waiblingen, den 12. Januar 1897.

R. Oberamt: **Bertsch.**

In **Doppelsbohm** ist die **Raul- und Klauenpeuche** erloschen. Die angeordneten Schutzmaßregeln wurden wieder aufgehoben.  
Waiblingen, den 12. Jan. 1897.

R. Oberamt: **Am. Frisch.**

### Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung von Unterrichtskursen über Obstbaumzucht.

Im kommenden Frühjahr wird wieder ein Unterrichtskurs über Obstbaumzucht am k. landwirtschaftlichen Institut in Hohenheim und an der K. Weinbauschule in Weinsberg, sowie erforderlichen Falles noch an anderen geeigneten Orten abgehalten.

Hierbei erhalten die Teilnehmer nicht nur einen leicht faßlichen, dem Zweck und der Dauer des Kurses entsprechend bemessenen theoretischen Unterricht, sondern auch eine geeignete praktische Unterweisung für die Zucht und Pflege der Obstbäume. Zu diesem Zweck sind dieselben verpflichtet, nach Anweisung des Leiters des Kurses in der Baumschule und in den Baumgütern der betreffenden Lehranstalt die entsprechenden Arbeiten zu verrichten, um die Erziehung junger Obstbäume, die Veredlung, den Baumschnitt und die Pflege älterer Bäume praktisch zu erlernen.

Die Dauer des Kurses ist auf zehn Wochen — acht Wochen im Frühjahr und zwei Wochen im Sommer — festgesetzt.

Der Unterricht ist unentgeltlich; für Kost und Wohnung aber haben die Teilnehmer selbst zu sorgen. Außerdem haben dieselben das etwa bei dem Unterricht notwendige Lehrbuch, die erforderlichen Hefte, sowie ein Veredlungsmesser, ein Gartenmesser und eine Baumsäge anzuschaffen, was am Ort des Kurses selbst geschehen kann.

Die Gesamtkosten für den Besuch des Kurses mögen nach Abzug der Arbeitsvergütung noch 110—125 M. betragen.

Unbemittelten Teilnehmern kann ein Staatsbeitrag bis zu 50 M. in Aussicht gestellt werden.

Für ihre Arbeit erhalten die Teilnehmer nach Ablauf der ersten vierzehn Tage eine tägliche Vergütung von 35 Pf.

Bedingungen der Zulassung sind: zurückgelegtes siebenzehntes Lebensjahr, ordentliche Schulbildung, gutes Prädikat, Übung in ländlichen Arbeiten. Vorkenntnisse in der Obstbaumzucht begründen einen Vorzug.

Gesuche um Zulassung zu diesem Unterrichtskursus sind bis längstens 20. Februar d. J. an „das Sekretariat der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart“ einzusenden. Den Aufnahme-Gesuchen sind beizulegen:

- 1) ein Geburtschein,
- 2) ein Schulzeugnis,
- 3) ein Nachweis über die Übung des Bewerbers in landwirtschaftlichen Arbeiten und etwaige Vorkenntnisse in der Obstbaumzucht,

4) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds, in welcher zugleich die Verbindlichkeit zur Tragung der durch den Besuch des Kurses erwachsenden Kosten, insoweit solche nicht auf andere Weise gedeckt werden, übernommen wird.

5) ein von der Gemeindebehörde des Wohnsitzes des Bewerbers ausgestelltes Prädikatszeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß der Bewerber, bezw. diejenige Persönlichkeit, welche die Verbindlichkeit zur Tragung der durch den Besuch des Kurses erwachsenden Kosten für denselben übernommen hat, in der Lage ist, dieser Verpflichtung nachzukommen.

6) wenn ein Staatsbeitrag erbeten wird, was zutreffendensfalls immer gleichzeitig mit der Vorlage des Aufnahmegeruches zu geschehen hat, ein gemeindevrägliches Zeugnis über die Vermögensverhältnisse des Bewerbers und seiner Eltern, sowie ein Nachweis darüber, ob die Gemeinde, der landwirtschaftliche Bezirksverein oder eine andere Korporation dessen Aufnahme befürworten und ob dieselben ihm zu diesem Zweck einen Beitrag und in welcher Höhe zugesagt oder in Aussicht gestellt haben.

Die Zuteilung zu den verschiedenen Kursen behält sich die Zentralstelle vor und wird hierbei die Entfernung zwischen dem Wohnort des Mittstellers von dem einen oder andern Ort des Kurses, soweit möglich, in Betracht gezogen.

Die Bezirks- und Gemeindebehörden, sowie die landwirtschaftlichen Vereine werden auf diese Gelegenheit zur Heranbildung von Bezirks- und Gemeinde-Baumwärttern besonders aufmerksam gemacht, mit dem Ersuchen, geeignete Persönlichkeiten zur Beteiligung an diesem Kursus zu veranlassen.

Die K. Oberämter wollen für Aufnahme vorstehender Bekanntmachung in die Bezirksamtsblätter Sorge tragen.

Stuttgart, den 2. Januar 1897.

v. D. W.

Unbekannte Steigerer wollen sich mit Vermögenszeugnis versehen.  
Den 12. Januar 1897.

Ratschreiber:  
Fischer.

### Verkauf eines Wirtschafts-Anwesens.

Die Erben des kürzlich verstorbenen **Gottlob Sauer**, gewes. Metzgers und Ochsenwirts dahier bringen das in sehr frequenter Lage befindliche Anwesen

#### das „Gasthaus z. Ochsen“

mit dinglicher Wirtschaftsgerechtigkeit bestehend in einem 3stöckigen Wohnhaus mit besonderem Stallgebäude, angekauft zu 18,000 M.

am **Samstag** den **23. Januar d. J.**, nachmittags **2 Uhr**

auf dem hiesigen Rathause im öffentlichen Aufstreich wiederholt zum Verkauf.

Hierzu werden Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß einem thätigen Manne Gelegenheit zu Gründung einer sicheren Existenz geboten ist.



### Holz-Verkauf.



Nächsten Montag, den 18. Jan. werden in dem Stadtwald Schelmholz in Winnenden im Aufstreich verkauft: 108 forchene Langholzstämme III., IV. und V. Cl. mit zus. 38 Fm., 14 forchene Sägholzstämme I. und III. Cl. mit 11 Fm., 7 Birken II. Cl. mit 1,23 Fm., 28 Nm. buchene und forchene Prügel und 1240 Stück meist forchene Wellen.

Die Zusammenkunft ist morgens 9 Uhr im Schlag bei der Pflanzschule, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Winnenden, den 14. Jan. 1897.

Stadtpflege: **Kallenberg.**



Revier Hohengehren.

# Beugholz-Verkauf.



Am Donnerstag den 21. Jan.,  
vormittags 10 Uhr im Hirsch in Hohen-  
gehren aus dem Staatswald Hölle und  
Unterer Buchwiesenhan:

Nm.: 1 eichene Prügel, 106 buchene  
Scheiter, 7 Eichen, 365 übriges Laubholz-

Anbruch.

Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 1/2 9 Uhr auf dem  
Rasenbachthalweg am Fußweg von Hohengehren nach Thomashardt.

Privat-Anzeigen.

W. F. K. d. 18. Jan.

Waiblingen.

# Museungesellschaft.

Montag den 18. Januar

findet im Gasthaus z. Adler abends 8 Uhr

## Plenar-Versammlung

statt.

Tages-Ordnung:

1) Cassenbericht.

2) Neuwahl des Vorstandes und Ausschusses.

Die verehrl. Mitglieder werden bringend ersucht, recht zahlreich  
zu erscheinen.

Der Ausschuss.

# Männergesangverein Waiblingen.

Nächsten Samstag, den 16. Jan. 1897

abends 8 Uhr

findet im Postsaale die jährliche

## ordentliche Generalversammlung

zur Vornahme der Neuwahlen, Rechnungsabnahme u. s. w. statt, wozu  
unsere Aktiv- und Passivmitglieder hiemit eingeladen werden.

Der Ausschuss.

# Angersen- oder Dickrüben-Verkauf.

Die Gutsverwaltung Thennhof bei Dettlingen verkauft  
am nächsten

Montag den 18. Januar,

von nachmittags 2 Uhr an

im öffentlichen Aufstreich gegen Barzahlung

ca. 1000 Ztr. Angersen

in Abteilungen von 20 Ztr. an.

Kaufsliebhaber sind hiezu freundl. eingeladen.

Eckart, Verwalter.

# Rechnungen

ganze Bogen, halbe Bogen und Quartformat ohne Firma  
hält vorrätig die C. F. Buchsche Buchdruckerei.

# Württemberg.

Die 7. Schulstelle in Waiblingen ist dem Seminarunter-  
lehrer Andreas Schäffer in Nürtingen übertragen worden.

Waiblingen, 11. Januar. Seit Einführung der Natural-  
verpflegung für mittellose Reisende im hiesigen Bezirk ist nunmehr  
1 Jahr verfloßen. Wir sind in der Lage die Wirkungen dieser Ein-  
richtung während dieser Zeit in folgenden Ziffern zu geben: In der  
Station Waiblingen wurden 573 Mittags- und 2017 Nachtkarten, in  
der Station Winnenden 394 Mittags- und 1081 Nachtkarten abgegeben.  
Der Aufwand auf diese Einrichtung beträgt in der Station Waiblingen  
966 Mk. 19 Pfg., in der Station Winnenden 544 Mk. 95 Pfg., zu-  
sammen 1511 Mk. 14 Pfg. Diese Ausgabe bedeutet für den Kopf  
der Bevölkerung einen Aufwand von 5,5 Pfg. Wenn nun einerseits  
dieser geringe Aufwand andererseits die mit dem Häuserbettel zuvor ver-  
bunden gewesene Belästigung in Betracht gezogen wird, so dürfte über  
den Wert dieser Einrichtung für die Bezirksangehörigen nicht nur kein  
Zweifel bestehen, sondern es wird dieselbe als Wohlthat allgemein  
empfunden. Die mit dieser Einrichtung kostenlos verbundene Arbeits-  
vermittlung kann den Arbeitgebern auch an dieser Stelle bestens empfohlen  
werden.

Stuttgart, 10. Jan. (Ständisches.) Die Veröffentlichung des  
Württ. Etats pro 1897-99 kann noch etwa 8 Tage auf sich warten

Segnach.

# Männer-Gesangverein.

Die Ziehungsliste ist bei unserem Kassier Karl Dobler  
zur Einsicht aufgelegt; auch werden die Gewinne von demselben ab-  
gegeben.

Die bis 20. Januar nicht abgeholtten Gewinne fallen in die  
Vereinskasse.

Der Ausschuss.

Waiblingen.

## Ein Volontär

wird gesucht für

R. Gerichtsnotariat.

500 Mk.

werden gegen Pfand-  
sicherheit aufzunehmen  
gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

## Einen Heberzieher

für einen 16jährigen Burschen hat  
zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

1 Viertel und 9 Ruten

## Acker

in den Minnenäckern ins Habersfeld  
kommend hat zu verpachten oder zu  
verkaufen. Gottlieb Winkler.

## Ueberfettete Cheerschwefelseife

D. R. Patent N. G. 15861

ist thatsächlich unvergleichlich in  
ihren Wirkungen gegen alle Hautun-  
reinigkeiten u. Ausschläge, sowie zur  
sofortigen Herstellung einer  
sammetweichen, zarten, blen-  
dend weißen Haut u. Gesichtsfar-  
be. Borr. 50 Pfg. pro Stück  
bei: Th. Daiber, Friseur.

## Erfältungskrankheiten

wird mit Erfolg durch sofortigen  
Gebrauch von Dr. Hartmann's

## Schwitzthee

vorgebeugt.

Dr. Hartmann's

## Schnupfenmittel

schafft, auch für die verstedteste  
Nase, sofort Luft.

Zu haben in Waiblingen in  
der unteren Apotheke.

## Näh- und Zuschneide- Schule

von Mina Diezel,

Stuttgart, Calwerstraße 19 2 Tr.

Gründlicher Unterricht im Maß-  
nehmen, Zuschneiden und praktischer  
Ausarbeitung der gesamten Damen-  
garderobe nach den neuesten Systemen  
und billiger Berechnung. Für Schnei-  
derinnen auch Schnell- und Abend-  
course. Auf Wunsch Kost und Wohn-  
ung im Hause. Versand von Schnitt-  
muster aller Art.

Auf dem Weg zwischen Klein-  
heppach und Enderzbach wurde ein  
goldener

## Zwiefer

gefunden.

Zu erfragen im Gasthof z.  
Mühle in Enderzbach.

Am 6. Januar bezw. Erscheinungs-  
fest ging eine wertvolle Brosche

## verloren

von Großheppach bis Kleinheppach.  
Der redliche Finder soll dieselbe  
gegen gute Belohnung bei der Re-  
daktion abgeben.

## Eine Wohnung,

bestehend in 2 Zimmern, Küche und  
allem Zubehör, sucht um 130 Mk.  
zu mieten

Wer? sagt die Redaktion.

Leicht löslich - rein -  
wohl schmeckend u. gesund.

Cacao.

Moser-Roth  
Stuttgart.

Chocolade.

Vereinigte Fabriken:  
E. O. Moser & Cie. u. Wilh. Roth jr.  
Verkaufsstellen sind durch  
Plakate ersichtlich.

lassen. Die Finanzkommission wird Mitte dieses Monats zusammen-  
treten, um zunächst eine Prüfung der Rechnungs-Ergebnisse des vorigen  
Stats vorzunehmen. Da die Arbeiten der Kommission mindestens vier  
Wochen in Anspruch nehmen, so dürfte der Wiederzusammentritt des  
Landtags nicht vor der zweiten Hälfte des Monats Februar erfolgen.  
Ein Nebeneinandertagen von Kommission und Plenum, wie dies bei der  
letzten Tagung der Fall war, dürfte für die Folge nicht mehr in diesem  
Umfange beliebt werden. Soviele bekannt, sind die Hauptreferate für  
die einzelnen Statsabschnitte folgendermaßen verteilt: Etat des Mini-  
steriums des Innern: Sachs; Etat der Finanzen: Frhr. v. Gütlingen;  
Etat des Kultministeriums: Dr. Hartrafft (Waiblingen); Etat des  
Ministeriums des Auswärtigen, Zivilliste zc.: Maurer; Pensionen zc.:  
Prälat v. Sandberger; Etat des Justizministeriums: F. Hauckmann;  
Forsten, Holzgärten zc.: v. Geß; Sustentationsklasse und Grundstücks-  
verwaltung: Nußbaumer; Eisenbahnen und Bodenseedampfschiffahrt:  
Dr. Kiene; Posten: Bürl (an Stelle von Dr. Klaus); Hüttenwerke  
und Salinen: Lang; Staatsschuld: Buehle (an Stelle von Schweid-  
hardt) u. s. w. Das Allgemeine Referat hat an Stelle von Schnaidt  
der neue Vorsitzende der Finanzkommission Hähle übernommen. — Um  
der Gefahr vorzubeugen, daß der kleine Mann und Arbeiter seinen  
Haustromk mit der enormen Steuer von 60 pCt. belastet bekommt,  
während der Wohlhabende frei ausgeht, sowie zur Steuer der regen  
Agitation der argrarischen Weingutsbesitzer, hat der Abgeordnete Bez-



Heilbronn einen Antrag der volkswirtschaftlichen Kommission der Kammer der Abgeordneten übergeben. Dieser Antrag lautet: „Nach Absatz 1 des Entwurfs eines Gesetzes, betreffend die Besteuerung der Kunstweinfabrikation als neuen Absatz Ia einzuschalten: Als gewerbmäßig, aber nicht als steuerpflichtig zur Abgabe der Kunstweinsteuer ist anzusehen, wenn jemand aus getrockneten Weinbeeren, Traubentresteren, Weinhefe oder dergleichen ein Getränk herstellt und dieses unter der Bezeichnung „Hausstrunk“ in Mengen von nicht über dreißig Liter direkt an den Konsumenten zu dessen Hausgebrauch verkauft; ferner wenn jemand für Rechnung eines anderen (des Konsumenten) aus von diesem gelieferten Rohstoffen den Hausstrunk für dessen Hausbedarf herstellt.“ Dem Absatz 1 des Entwurfs sei ferner der Zusatz beizufügen: „Unter Kunstweine sind auch solche Weine zu verstehen, die nach dem auf das Herbstfest dieser Weine folgenden 1. Jan. Zuzüge von Zucker, Hefe, Spiritus oder dergleichen, erhalten.“

Stuttgart, 10. Jan. (Die 400. Wiederkehr des Geburtsstags Philipp Melanchthons), geboren in Bretten am 16. Februar 1497, wird, wie im gesamten ev. Deutschland, so auch in der ev. Landeskirche Württembergs am 16. n. Mts. festlich begangen werden. Die evang. Oberkirchenbehörde hat demgemäß angeordnet: 1) die kirchliche Feier soll am Sonntag Septuagesimä stattfinden. Der Predigt soll vormittags die Schriftstelle Dan. 12,3, nachmittags Röm. 1,16 zu Grund gelegt werden. 2) In der Sonntagsschule ist Melanchthons Leben und Wirken zu behandeln. 3) Am 16. Februar selbst ist in sämtlichen ev. Volksschulen unter Wegfall des sonstigen Unterrichts eine Gedächtnisfeier zu veranstalten. — Ein treffliches Lebensbild des großen Präzeptors Deutschlands hat jüngst Prof. Benschlag in Halle herausgegeben. Der Preis dieser Schrift ist 1 M.

— (Konversion). Bezüglich der Umwandlung der 4proz. Staatsanleihen aus den Jahren 1875 bis 1887 in eine 3½proz. Schuld ist nunmehr festgestellt, daß mit dem Aufrufe derjenigen Schuldverschreibungen Lit. L. M. N. O. begonnen werden wird, deren Zinsscheine auf den 1. Februar und 1. August verfallen. Der Aufruf wird mitte Februar erfolgen und die Anmeldungen sind vom 1. März l. J. ab einzureichen.

— Im kommenden Frühjahr wird wieder ein Unterrichtskurs über Obstbau zuucht am l. landwirtschaftlichen Institut in Hohenheim und an der l. Weinbauschule in Weinsberg, sowie erforderlichen Falles noch an anderen geeigneten Orten gehalten. Gesuche um Zulassung zu diesem Unterrichtskurs sind bis längstens 20. Febr. d. J. an das Sekretariat der l. Zentralfstelle für die Landwirtschaft einzusenden.

— Ehrung. In allen Gemeinden des Uberschwemmungsgebietes im Balingen Bezirke wurde dem Präsidenten von Leibbrand in Stuttgart und dem Oberamtmanne Fißler in Balingen als dankbare Anerkennung ihrer Verdienste das Ehrenbürgerrecht verliehen.

Cannstatt, 11. Jan. Gestern Nachm. wurde die Leiche eines etwa 45 Jahre alten Mannes oberhalb dem Eissee aus dem Neckar gezogen. Die Persönlichkeit konnte bis jetzt nicht ermittelt werden. — Heute Nacht wurde ein leb. Arbeiter in der Nähe der Königsstraße am Eisenbahndamm bei Streithandel 2mal in den Kopf gestochen. Der Verletzte wurde in das Bez. Krankenhaus überführt.

— In Fellbach wurde Montag ein 19jähr. Mädchen beerdigt, dessen Tod indirekt mit dem Neujahrsschießen zusammenhängt. In der Neujahrnacht wurde nämlich durch einen Schuß ein Fenster an der Schlafkammer des Mädchens zertrümmert, wodurch letzteres in großen Schrecken geriet; am Neujahrsmorgen klagte die Erschrockene über heftige Bauchschmerzen, ärztliche Hilfe wurde in Anspruch genommen, aber schon nach 18 Stunden gab sie den Geist auf. Um die Todesursache zu ermitteln, wurde eine ärztliche Sektion vorgenommen, wobei ein Magengeschwür entdeckt wurde, das wohl infolge des plötzlichen Schreckens aufgebrochen war und ein kleines Loch in der Magenwand verursachte, wodurch der Tod eintrat.

Budwigsburg, 11. Januar. Herr Oberst v. Normann, Kommandeur des Infanterieregiments Alt-Württemberg, 3. württ. Nr. 121, hat heute das Kommando des Regiments übernommen. Die Offiziere und Beamten hatten sich zur Vorstellung auf dem Arsenalplatze versammelt. Die Vorstellung der Mannschaften vor dem neuen Kommandeur fand bei jedem Bataillon des Regiments in den betreffenden Kasernenhöfen statt. — Bei der am letzten Samstag von dem Prinzen Herrmann von Sachsen-Weimar auf der oberen Hälfte der Markung Kornweßheim abgehaltenen Treibjagd wurden 150 Hasen zur Strecke gebracht. Das Gesamtergebnis in diesem Jahre war auf besagter Markung 450 Hasen, welche in zwei Treibjagen zur Strecke kamen.

— Im letzten Sommer kamen in einem Ort des Weinsberger Thales mehrere Geflügeldiebstähle vor, so wurden auf dem Pfarrhof in zwei Portionen sechs Hühner gestohlen und einem Gemeinderat kamen vier schöne Gänse abhanden. Leider gelang es nicht den Dieb zu ermitteln. Neulich erhielt nun gedachter Gemeinderat eine Posteingangszahlung mit 27 M. zugesandt, und als Absender war ein ihm völlig unbekannter Händler, der vielleicht gar nicht existiert, genannt. Offenbar hat dem Gänse-dieb sein Gewissen geschlagen und er suchte so seine Missethat gut zu machen. Um solchen Preis ließe sich der Bestohlene vielleicht noch mehr Gänse entwenden. Für die Hühner des Pfarrhofs ist noch kein Entgelt eingelaufen.

Lüdingen, 10. Januar. (Verunglückt.) Gestern Nachmittag stürzte der 35 Jahre alte Weingärtner und Totengräber Sailer im Jagen. „Biehwieble“ von einem Baum, als er im Begriffe war, denselben von dürren Ästen zu reinigen. Infolge innerer Verletzungen

war er sofort tot. Der Verunglückte wurde ins pathologische Institut verbracht. Er hinterläßt eine Witwe mit einem Kinde.

## Deutsches Reich.

Berlin, Dienstag 12. Jan., Nachm. Reichstag g. 2. Beratung des Etats; Kapitel: Reichsamt des Innern; fortbauende Ausgaben, Titel Staatssekretär. Hitze (Ztr.) erinnert an die Resolutionen des Reichstags über die Arbeiterschutzgesetzgebung und wünscht eine Zusammenstellung der bezüglichen Verordnungen und deren Wirkung. Bezüglich der Handwerkerkammern behalte sich seine Partei Initiativanträge vor. Staatssekr. v. Bötticher: Eine solche Zusammenstellung sei im Werk. Er hoffe, daß sie in einigen Tagen oder Wochen veröffentlicht werden könne. Ebenso sei die Reichsverwaltung auf dem Gebiet der Gewerbe-Hygiene nicht müßig gewesen. Auf den verschiedenen Gebieten seien gesetzliche Regelungen in Vorbereitung.

Berlin, 10. Jan. Ueber das deutsche Schnellfeuergeschütz lautet das Folgende: Sein Kaliber beträgt 7,7 cm und somit 11 mm weniger als das der derzeitigen Feldgeschütze. Die Einzelwirkung seines Schusses ist daher eine geringere. Das Geschütz ist jedoch leichter handlich und beweglicher als das in Händen der Feldartillerie befindliche. Der Rücklauf wird durch einen am Lafettenschwanz angebrachten Dorn und die Seilbremse, ähnlich wie beim französischen Geschütz verhindert. Das Laden, Nichten, Abfeuern und der Verschluß erfolgen etwas schneller als beim derzeitigen Geschütz, da die Munition aus einer Metallpatrone besteht, die in einem Stück Kartusche und Geschosß verbindet und da die Nachvorkehrungen und das Abfeuern, letzteres durch eine Art Hahn vereinfacht sind. Allein die Hauptbedingung für das Schnellfeuer des Geschützes, die durch den am Lafettenschwanz angebrachten Dorn und die Seilbremse bewirkte Verhinderung des Rücklaufs, ist bei felsigem, sehr steinigem und gefrorenem Boden in Frage gestellt, so daß bei einem Winterfeldzuge die Eigenschaft des Geschützes als Schnellfeuergeschütz so gut wie hinfällig wird, und daher ein vollkommen gutes Schnellfeuergeschütz-Modell noch nicht geschaffen ist.

— Kaiser Wilhelm als Ghestifter. In Potsdam unterhält man sich im Augenblick von der unerwarteten Beförderung, die ein Unteroffizier des 1. Garderegiments erfahren durfte. Es war der Kaiser persönlich, der ihn zum Sergeanten ernannte, und zwar aus Mitleid mit dem armen Jungen, der ein Mädchen liebte und sie nicht zur Frau erhalten konnte, wenn er nicht Sergeant war. Die Sache kam so: Vor der Kaserne des erwähnten Regiments traf Kaiser Wilhelm bei einem Spaziergang in vorgerückter Dämmerstunde den Unteroffizier M., der sofort Front machte. Der Kaiser war erfreut über diese Aufmerksamkeit des Soldaten, der ihn trotz der hereinbrechenden Dunkelheit auf mehrere Schritte Entfernung schon erkannte, und erwiderte den Gruß, wobei er näher trat und dem Unteroffizier ein Kompliment über seine guten Augen machte. Dabei zeigte sich's, daß der Kaiser seinerseits den Soldaten ebenfalls kannte. „Sie sind der Unteroffizier M.“, fragte er. „Ja warum machen Sie ein so betrübtes Gesicht?“ Der Soldat schwieg. „Nun, wir wollen mal raten, sagte der Kaiser. Gewiß haben Sie Liebesgram, wenn Sie's nicht verraten wollen, habe ich Recht?“ Der Soldat nickte, und da der Kaiser wissen wollte, wie die Sache sei, begann er zu erzählen und schüttete vor dem Monarchen sein ganzes Herz aus. Er verkehrte seit einem Jahr mit der Tochter eines Feldwebels, der wollte aber in eine Heirat nicht einwilligen, einmal, weil der Unteroffizier kein Geld hatte, und anderseits, weil er fürchtete, daß es noch lange dauern würde, bis man den jungen Mann zum Sergeanten machen würde. Dies also erzählte er voller Traurigkeit. Darauf entwickelte sich folgendes weitere Gespräch: „Nun, lieben Sie sich denn Beide?“ fragte der Kaiser. — „Ja, Majestät“, erwiderte der Soldat. — „Recht innig?“ — „Ja, sehr, Majestät, das Mädchen mir und ich das Mädchen.“ — „So, dann gehen Sie auf Ihre Stube“, entschied darauf der Kaiser, „nähen Sie sich die Knöpfe an und melden Sie alsbald dem Feldwebel, daß Sie der Kaiser zum Sergeanten befördert hat. Hoffentlich melden Sie mir bald die erfolgte Verlobung.“ Der frischgebadene Sergeant war sprachlos — dann eilte er zu dem Feldwebel und machte demselben Mitteilung. Tags darauf machte der Oberst des Regiments dem Feldwebel auch noch auf direkten Befehl des Kaisers Mitteilung von der Beförderung des Unteroffiziers zum Sergeanten — am Sylvester wurde die Verlobung gefeiert, im nächsten Monat findet die Hochzeit statt.

München, 9. Jan. (Unglücksfall bei einer Kraft-Probe.) In Tittmoning brüstete sich in lustiger Gesellschaft im Gasthause zur Post einer der Anwesenden mit seiner Stärke u. erbot sich, den ebenfalls anwesenden Postexpeditor J. Laber mit einem Finger in die Höhe zu heben. Unter allgemeinem Halloh zog er ihn am Halsstragen in die Höhe, doch zum Entsetzen der Anwesenden blieb ihm der Emporgehobene leblos in den Händen. Der 26jährige Mann hatte entweder durch Erstickten oder durch einen Schlagfluß seinen plötzlichen Tod gefunden.

— Aus Erlangen wird dem Fr. R. berichtet, daß nunmehr auch die Frau des bei dem Brande seines Anwesens verunglückten Konditors Herzog ihren Verletzungen erlegen ist.

— Zur Warnung vor unrichtigen Altersangaben bei Kinderfahrkarten teilt die Kgl. Eisenbahndirektion in Breslau folgendes mit: Ein höherer sächsischer Postbeamter a. D. löste bei der Rückreise von einem schlesischen Badeorte nach der Heimat für seinen 12jährigen Sohn nur eine Kinderfahrkarte. Bei der Fahrkartenprüfung wurde der Knabe vom Bahnsteigwächter angehalten. Es stellte sich heraus, daß der Vater den um die Hälfte billigeren Fahrtausweis wider besseres Wissen gelöst und dem prüfenden Beamten wiederholt er-



Märt hatte, der Knabe sei erst 10 Jahre alt, während dieser sein Alter richtig auf 12 Jahre angab. Die weitere strafrechtliche Verfolgung des Falles ergab die Verurteilung des Herrn wegen Betrugs zu einer empfindlichen Geldstrafe.

### Ausland.

Bern, 10. Jan. Bei einem Brande in dem Dorfe Zizers sind 20 Häuser und 20 Ställe ein Raub der Flammen geworden. Ein Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen. 33 Familien sind obdachlos.

Ein gräßlicher Unglücksfall hat sich am Neujahrstage in Bühlberg (Kanton Bern) zugetragen. Ein zu Besuch bei seinen Eltern weilender Seminarist wollte diesen mit einem verstellbaren Messer zeigen, wie auf den Theaterbühnen das Erdbeben ausgeführt wird. Unseliger Weise funktionierte aber der Versteller des Messers nicht recht, als der junge Mann das Experiment ausführen wollte, und so stieß er sich die Klinge mit solcher Wucht ins Herz, daß er sofort tot vor den Augen seiner Eltern niederfiel.

In Schaffhausen kam am Sylvesterabend ein verheirateter Küfergeselle spät nach Hause und begab sich sofort in sein Bett, worin sein 9 Monat altes Kind lag. Dabei legte er sich auf das Kind, welches unter der Last erstickte.

Ein zerstückeltes Kind. In Wien wurde im Kanale des Hauses Nr. 9 der Salmgubengasse ein gräßlicher Fund gemacht. Man stieß dort auf den Kopf eines neugeborenen Kindes — alles Uebrige, also der Rumpf mit den Extremitäten — fehlte. Das Kind, dem dieser Kopf angehörte, war, wie die Sektion ergab, lebensfähig zur Welt gekommen, wurde aber dann einfach zerstückelt! Von den fehlenden Körperteilen konnte bisher kein einziger ermittelt werden. Die Mutter des Kindes ist noch nicht ausgeforscht.

Aus Furcht vor der Hochzeit hat die 22jährige Gesäßhändlerin Th. Zuling in Meidling (Wien) ihrem Leben ein Ende gemacht. Die Hochzeit sollte in der nächsten Zeit stattfinden, die Zuling machte aber ihrem Bräutigam und einigen Freundinnen die Mitteilung, daß sie vor dem Hochzeitsfeste eine unerklärliche Angst habe; es wäre ihr am liebsten, wenn ihr Bräutigam sich eine andere Braut suchen würde. Als am Dienstag der Bräutigam seine Braut zu einer letzten Unterredung besuchen wollte, fand er die Wohnungsthür verschlossen. Die Thür wurde von einem Schlosser geöffnet und man fand das Mädchen erhängt.

Beim Brande in Zizers (Graubünden) sind 48 Wohnhäuser und Stallungen abgebrannt. 165 Personen sind obdachlos. Menschenverlust ist nicht zu beklagen. Es ist wenig versichert. Entstanden ist der Brand durch das Spielen eines 5jährigen Kindes mit einem Streichholz.

Paris, 11. Jan. Ein furchtbares Familiendrama spielte sich gestern nacht in St. Denis bei Paris ab. Die daselbst in der Rue Corbillon wohnhafte Wäscherin Charnillon tötete in einem Wahnsinnsanfälle ihr dreijähriges Töchterchen mit einer Hacke und brachte mit derselben ihrem Gatten lebensgefährliche Verletzungen bei. Die Wahnsinnige zerfleischte sich hierauf am ganzen Körper. Sie und ihr Mann wurden in hoffnungslosem Zustande nach dem Spital gebracht.

Paris, 11. Januar. In Merleux bei Lyon brannte in letzter Nacht das Haus des Landwirts Chebeville nieder. Die ganze aus vier Köpfen bestehende Familie ging in den Flammen zu Grunde.

Paris, 11. Jan. Das Journal meldet aus Rom, daß Italien dem Regus Menelik als Entschädigung für den Unterhalt der italienischen Gefangenen fünf Millionen Lire zahlen werde.

Kopenhagen, 6. Jan. (Ein schweres Unglück) ereignete sich gestern in Viborg. Nachts zwischen 12 und 1 Uhr brach in einem Zimmer des obersten Stockwerks im Hause eines Bäckers durch die Unvorsichtigkeit einer Magd, die eine brennende Petroleumlampe umwarf, Feuer aus. Während das Mädchen, um Hilfe zu holen, hinuntereilte, griff das Feuer die einzige hinabführende Treppe an und sperrte den Zutritt zu einem Zimmer, in dem die 16jährige Tochter des Bäckers mit der zu Besuch weilenden Verlobten ihres Bruders schlief. Als der junge Mann von der Gefahr, in der die Mädchen schwebten, erfuhr, drang er trotz Feuer und Rauch in das Zimmer, vermochte jedoch dann weder sich selbst noch die anderen zu retten. Das Fenster war zu klein, um einer Person den Durchgang zu gestatten. Die vor dem Hause versammelten Menschen hörten das Angstgeschrei der Unglücklichen, ohne helfen zu können. Als endlich nach einer Stunde das Feuer, das sich auf das eine Stockwerk beschränkte, soweit gelöscht war, daß man in das Zimmer eindringen konnte, fand man drei verkohlte Leichen. Das junge Paar wollte in einigen Tagen Hochzeit halten.

Lüttich, 11. Jan. In einem Kalkofen erstickten gestern vier Arbeiter. Man fand dieselben in dem Ofen vor, ohne daß man weiß, wie dieselben hingekommen sind.

Athen, 8. Jan. Nach einer Meldung der „Agence Havas“ aus Kreta werden neue Angriffe der Mohammedaner gegen die Christen gemeldet. Zwei Christen sind getötet. Zahlreiche Landleute begaben sich nach Canea und wagen nicht zurückzukehren. Die Nachrichten von diesen Vorfällen verursachen in Canea bedenkliche Erregung.

Athen, 8. Januar. Die Konsulauf Kreta haben in aller Form Vorstellung wegen der Angriffe der Türken erhoben. Das französische Kriegsschiff „Baltignies“ hat sich heute nach Canea begeben.

Schiffsuntergang. Bei dem Untergang des Dampfers „Commodore“ an der Küste von Florida sind achtzehn Seelente ertrunken.

Als das Schiff im Sinken war, fand man, daß die Pumpen nicht in Ordnung waren. Die See ging sehr hoch. Das Schiff besand sich 20 englische Meilen vom Ufer. Die an Bord befindlichen Kubaner benahmen sich äußerst feige. Sofort stürzten sie auf die Boote. Zwölf stiegen in das erste und sechs in das zweite. Das erste erreichte das Gestade, während das andere umschlug und seine Insassen ertranken. Darauf bestiegen neun amerikanische Matrosen das dritte. Auch dieses schlug um. Kapitän Murphy blieb bis zuletzt an Bord. Bei ihm harrierte ein Fahrgast Namens Montgomery, ein Matrose Namens Higglus, und der Romanschriftsteller Stephen Crane, welcher als Berichterstatter einer Newyorker Zeitung nach Kuba wollte, aus. Sie stiegen in das kleinste Boot, als das Schiff eben daran war in die Tiefe zu fahren. Sie bekamen ihr Boot bis auf eine halbe englische Meile vom Gestade. Dort wurde es von der Brandung umgeschlagen. Kapitän Murphy ertrank, die andern drei aber erreichten glücklich das Ufer. Ihre Rettung verdankten sie Einwohnern des Städtchens Daytona. Es besteht kein Zweifel, daß spanischer Verrat bei dem Untergang des „Commodore“ im Spiele war. Einer von den Geretteten soll das Schiff angebohrt haben. Wird seine Schuld erwiesen, so wird er ohne Zweifel gehängt werden.

Newyork, 10. Jan. In dem Barnum-Birkus zu Bridgeport brach Feuer aus, wobei sechs große Elefanten wütend wurden, die Straßen durcheilten und viele Menschen, Pferde und Wagen niedertrannten. Die übrigen wilden Tiere konnten rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden.

Newyork, 11. Jan. Das aus Kuba zurückgekehrte Mitglied des Ausschusses des Abgeordnetenhauses für die ausw. Angelegenheiten, Monney, spricht in einem Schreiben an das Journal die Meinung aus, Spanien sei nicht in der Lage, den Aufstand zu unterdrücken. Das sei auch die Ansicht des amerikanischen Konsulats in der Havana, die er auf Ersuchen desselben dem Staatssekretär Olney mitgeteilt habe.

Bombay, 7. Jan. Indien. Nach amtlicher Feststellung sind bisher 2850 Personen an der Pest erkrankt und 2828 gestorben.

### Verschiedenes.

Ein mit Lotterielosen tapeziertes Gastzimmer besitzt eine Gastwirtschaft in der Adalbertstraße in Berlin nahe dem Cottbusser Thor. Mit den Losen, welche die Wände über und über bedecken und den verschiedensten Lotterien entstammen, hat es eine eigene Bewandnis. Sie sind das Dentmal welches einer der Gäste des Lokals seiner eigenen Thorheit und — seinem Vermögen gesetzt hat. Vor einiger Zeit nämlich kam ein guter Bekannter des Inhabers der Schankwirtschaft durch eine Erbschaft, die ihm unerwartet zufließt in den Besitz von mehr als 200 000 Mk. Der glückliche Erbe sah nun in diesem unerwarteten Glücksfall ein Zeichen des Himmels dafür, daß er zu noch Größerem als dem Besitze dieser Summe bestimmt sei; er wollte in kurzer Zeit Millionär werden, und da er von den Lehren der Wahrscheinlichkeitsrechnung allem Anschein nach in seinem Leben nicht viel gehört hatte, beschloß er, zur Erreichung seines Zieles, die ganze Summe, in deren Besitze er sich nunmehr befand, in der Weise nutzbringend anzulegen, daß er für den Betrag alle ihm erreichbaren Lotterielose kaufte. Dies that er denn auch, und bald befanden sich in der That für 200 000 Mk. Lose in seinen Händen. . . . Wie es kommen mußte, kam es. Der Besitzer der gewaltigen Hochflut von Unwahrscheinlichkeiten auf die Gunst Fortunae wurde in seinen Erwartungen schmählich getäuscht. Ja, noch hinter der Summe, die er bei vernünftiger Erwägung der Gewinnchancen hätte erwarten können, blieb der Ertrag, den ihm seine Lose brachten, zurück. 2000 Mk. waren es, die er im ganzen an Gewinnen einheimste. Die bunten Zettel, die er so leichtsinnig erworben hatte, erwiesen sich durchweg als Niete. Mit den 2000 Mk. aber war im Verhältnis zu dem Verlorenen für den eben noch so vermögenden jungen Mann nicht viel anzufangen, und so nahm er seine altgewohnte Thätigkeit als Kaufmann wieder auf. Die traurigen Reste seines Vermögens hat er seinem Herbergsvater zum Geschenk gemacht, dem nach ihrer Verwendung zum Schmuck seines Empfangszimmers — seinen Gästen zum lehrreichen Exempel — noch immer ein großer Posten davon übrig geblieben ist.

## Foulard-Seide 95 Pf.

bis 5.85 p. Met. -- japanesische, chinesische etc. in den neuesten Dessins und Farben, sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Pf. bis Mt 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), Porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. Durchschnittl. Lager: ca. 2 Millionen Meter.

Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. u. k. Hof.) Zürich.

### Herren-Stoffe

**Buxkin**

doppeltbreit  
à M. 1.35 Pfg.  
pr. Mtr.

**Muster**

auf Verlangen  
franco ins Haus

**Cheviot**

doppeltbreit  
à M. 1.95 Pfg.  
pr. Mtr.

Grosse Auswahl in Velours, Cheviots, Kammgarn, Hosen- u. Paletotstoffen

in soliden und guten Qualitäten, sowie modernsten Dessins versenden in einzelnen Metern sowie zu ganzen Anzügen franco

**OETTINGER & Co., Frankfurt am Main.**

Separat-Abteilung für Damenkleiderstoffe von 25 Pfg. an pr. Mtr.